

Emporkömmling fordert Platzhirsch

Tennis: Im Endspiel um die Westfalenmeisterschaft kommt es morgen zum Derby zwischen TP Vermold und TC BW Halle. Wie auch immer es ausgeht: An der Rangfolge der beiden Standorte wird sich so schnell nichts ändern

VON PHILIPP KREUTZER

■ **Halle/Vermold.** Wer die Menschen in unserer Region fragt, welchen Ort in Ostwestfalen-Lippe sie mit Tennis in Verbindung bringen, wird diese Antwort erhalten: Halle natürlich! Gerry Weber Open, Bundesliga, das ist ein klarer Fall. Im Schatten der Tennis-Hauptstadt hat sich im Altkreis in den vergangenen Jahren aber ein zweiter Standort entwickelt: Auch in Vermold gibt es in den Reinert Open ein – wenn auch deutlich kleineres – Weltranglistenturnier, und die Herren-Mannschaft hat es, unterstützt durch den Fleischwarenhersteller Reinert, in die dritthöchste Spielklasse geschafft, in die Regionalliga.

Jüngster Beleg für den sportlichen Aufstieg ist der erstmalige Einzug des Emporkömmlings in das Endspiel um die Westfalenmeisterschaft. Stolz sind sie in Vermold auch darauf, dieses Finale auszurichten. Gegner ist morgen ausgerechnet der TC BW Halle, der die Winterrunde mit seiner zweiten und im Sommer ebenfalls in der Regionalliga aufschlagenden Mannschaft bestreitet. Doch trotz der sportlichen Rivalität und des Ehrgeizes, den Titel gewinnen zu wollen, sind die Vermolder nicht so vermessen zu glauben, dass sich an der Rangfolge der Clubs und der Standorte kurzfristig etwas ändern könnte.

»Zuerst mal machen wir hier bei uns in Vermold Wurst«

„Bei uns im Verein wird ehrenamtlich gearbeitet, zuerst mal machen wir hier bei uns in Vermold Wurst“, betont

Erik Finkenbrink von der Tennispark Marketing GmbH, der Schnittstelle zwischen dem Unternehmen Reinert und dem Club. In Halle dagegen bestehen, ermöglicht durch das Engagement der Familie Weber, mit Stadion, Sportpark, Hotel und der nahe gelegenen Anlage an der Weststraße professionelle Strukturen.

Verstecken müssen sich die Vermolder gleichwohl nicht. Auf dem schmucken Acht-Plätze-Gelände am Caldenho-

fer Weg wird in diesem Jahr zum neunten Mal das Damen-Weltranglisten-Turnier Reinert Open ausgetragen, mit einem Preisgeld von 50 000 US-Dollar zählt es zu den größeren in Deutschland. Reinerts Sponsoring von Jungprofi Daniel Masur und weiteres Engagement des Unternehmens haben den Aufstieg der Herrenmannschaft durch die Ligen ermöglicht. Das Sponsoring von Bundestrainerin Bar-

bara Rittner hat Reinert dagegen laut Finkenbrink zum Ende des Jahres 2015 beendet.

Wie weit es mit der ersten Mannschaft noch gehen soll? „Wir wollen in der Regionalliga die Klasse halten“, gibt sich Finkenbrink zurückhaltend. Er sagt aber auch: „Wir schauen immer nach oben.“ Nicht auszuschließen also, dass es das Altkreis-Derby irgendwann auch in der Zweiten oder Ersten Bundesliga geben könnte.

Um die sportliche Qualität zu sichern und zu verbessern, sind die Vermolder in der Nachwuchsarbeit sehr aktiv. In der Fördergruppe »Bärchenteam« absolvieren auch Talente, deren Eltern längere Anfahrten in Kauf nehmen, unter Anleitung der Trainer Ion Geanta, Matthias Lohmann und Timo Moos zusätzlich zum Vereinstraining Übungseinheiten. „Trainiert wird nicht nur auf dem Tennis-

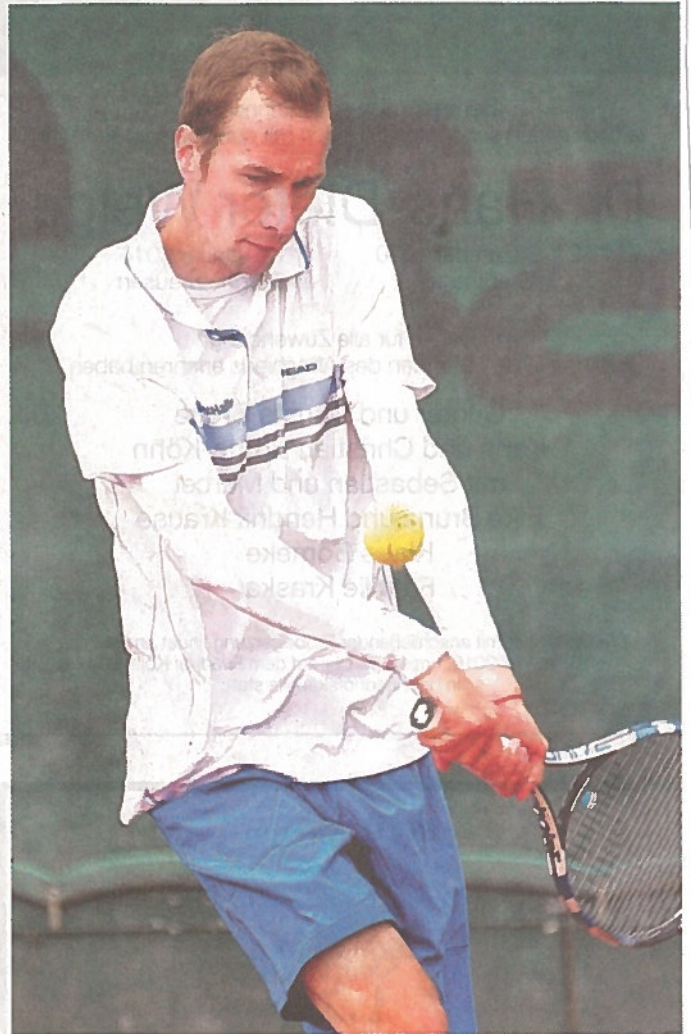
platz, auch Fitness und Koordination stehen auf dem Programm“, erläutert Jan Bentfeld. Der Sportwart des Tennisclubs räumt zugleich ein, dass man sich nicht auf dem Top-Niveau einer Akademie wie dem im Haller Sportpark angesiedelten Breakpointteam bewege.

Zufrieden sind die Vermolder auch darüber, dass sie die Zahl ihrer Mannschaften in der bevorstehenden Sommersaison auf 18 bei den Erwachsenen und acht beim Nachwuchs erhöhen werden. Und dass sie die Zahl ihrer Mitglieder trotz des insgesamt rückläufigen Trends recht konstant um 400 halten können. Laut Westfälischem Tennisverband (WTV) hatte der Club am 1. Juli des vergangenen Jahres 378 Mitglieder.

Die Haller dagegen kamen zuletzt auf 20 Erwachsenen- und 13 Nachwuchs-Mannschaften. Die Zahl ihrer Mitglieder betrug am 1. Juli 2015 laut WTV 558. Auch hier liegt der Platzhirsch also erwartungsgemäß vorn. Ob das auch im Endspiel am Samstag so sein wird, ist eine andere Frage.



Ex-Haller: Florian Stephan spielte bereits für die Blau-Weißen in der Regionalliga, jetzt schlägt er für Vermold auf. FOTO: A. SCHNEIDER



Punktgarant: Lennart Zynga gewann alle bisherigen vier Einzel der Winterrunde als Nummer eins des TC BW Halle. FOTO: P. KREUTZER

Rätselraten um Einsatz von Daniel Masur

◆ Ein Favorit ist vor dem Endspiel, das morgen um 14 Uhr in der Halle am Caldenhofer Weg in Vermold beginnt, nicht auszumachen. Beide Mannschaften setzten sich in ihren Gruppen mit je vier Siegen in vier Spielen souverän durch. Vermold verlor gerade mal zwei von 24 Matches, Halle musste lediglich vier Mal gratulieren. „Völlig offen“ sei der Ausgang, sagen sowohl der Vermolder Erik Finkenbrink als auch der Haller Christopher Koderisch.

Wobei Koderisch wegen des für sein Team ungewohnten Untergrunds (Teppich mit Granulateinstreu) und aufgrund der Ranglistenpositionen leichte Vorteile für die Gastgeber sieht. Finkenbrink, der rund 100 Zuschauer erwartet, kündigt für seinen Club Marvin Netuschil (DTB-Nr. 28), Philipp Scholz (84), den Ex-Haller Florian Stephan (224) und Laurentiu Erlic (A330) an, er selbst ist als Ersatzspieler dabei. Spitzenspieler Daniel Masur (Nr. 18) werde nicht

teilnehmen, weil er ein Future-Turnier in Schwieberdingen in Baden-Württemberg bestreitet. „Das glaube ich erst, wenn er nicht in Vermold auf dem Platz steht“, entgegnet Koderisch. Er selbst, DTB-Nummer 99, wird für Halle an Position zwei aufschlagen, das Spitzeneinzel soll Lennart Zynga (85) bestreiten. Zudem kommen Jannik Rother (113) und Emanuel Fraitzl (315) für die Blau-Weißen an den Positionen drei und vier zum Einsatz. (pik)